

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 190.

Sonnabend den 16. August.

1856.

## Industrie und Volkswohl.

(Schluß.)

Man kann indessen die Frage aufwerfen, ob in der Vertheilung der Güter nicht sich mit der Vermehrung derselben ein schlimmeres Verhältniß entwickle als in früheren Zeiten stattfand, ob es nicht jetzt einige Wenige gebe, die sehr viel reicher seien als in früherer Zeit, dagegen aber auch mehr Arme als früher und auch so, daß die jetzigen Armen weit ärmer seien als die Armen in früheren Jahrhunderten. Dieterici theilt diese Ansicht nicht, glaubt vielmehr daß der Vermiste jetzt weit mehr Lebensgenuß habe als der Vermiste vor Jahrhunderten, glaubt auch nicht, daß die Anzahl der Armen größer geworden sei, wenn man nur die Berechnung richtig anstelle.

Den Vorwürfen, welche man den Fabriken, Maschinen, überhaupt der Industrie gemacht hat, widmet Dieterici eine besonders eingehende Behandlung und Widerlegung. Nur einen dieser Vorwürfe will ich erwähnen, daß die Industrie die sittlichen Zustände verschlechtert habe. Im Gegentheil: dieselben sind besser geworden. Im Preussischen Staate wenigstens haben die fabrikreichen Gegenden nicht die größere Zahl unehelicher Kinder; in England, wo doch der Aufschwung der Industrie am allergrößten ist, stellt sich das Verhältniß etwas besser noch als in Preußen und Frankreich; am schlechtesten ist es immer in Bayern gewesen. Die Zahl der Ehescheidungen, durch die gesetzlichen Bestimmungen unseres Landrechts außerordentlich erleichtert, hat gegen die Zunahme der Bevölkerung verglichen außerordentlich abgenommen. In unserer Provinz z. B. fiel auf je 439 Ehen 1818 eine Scheidung und 1851 erst auf je 726 Ehen. In der Schließung der Ehen, also auch der leichtsinnigen, ist eine Verminderung eingetreten. Früher kam es häufiger vor als jetzt, daß Wittwen von mehr als 45 Jahren junge Männer heiratheten, die auf dem Lande die Wirtschaft, in den Städten die Werkstatt durch ihre Heirath erhielten. 1318 waren

unter 100 neu geschlossenen Ehen 5—6 solcher, jetzt nur 2—3, die meisten noch in der Provinz Posen.

Möge man daher nicht unbedacht den Fortschritt in den Fabriken angreifen, möge man abzustellen suchen, was in einzelnen Erscheinungen betrüben mag (die preussischen Gesetze vom 16. Mai 1853, vom 3. und 10. April 1854, vom 9. Febr. 1849 haben viele heilsame Anordnungen getroffen), deshalb aber den Gang der Entwicklung, des Fortschrittes in der Fabrikation nicht aufhalten oder gar hemmen wollen. Auch in dieser Erscheinung zeigt sich die Güte der göttlichen Vorsehung, welche das Menschengeschlecht, je thätiger und erfolgreicher es arbeitet, immer weiter zur Vervollkommnung führt.

## Städtisches Leben.\*)

1.

Neben den Klöstern verdienen die entstehenden und wachsenden Städte einer besonderen Beachtung, da sie in den folgenden Jahrhunderten für die innere und äußere Entwicklung unserer Geschichte von unberechenbarer Wichtigkeit geworden sind. In der sächsischen Kaiserzeit haben die Städte die hohe Bedeutung, daß sie Sammelplätze der Gemeinfreien wurden, nachdem dieselben auf dem Lande bei der Einrichtung des Lehnswesens zu Hörigen herabgesunken waren.

Bereits bei Heinrich I. ist bemerkt, daß man den Ausdruck „Städtegründer“ nicht genau nehmen darf, denn bereits aus der Römerzeit gab es von den Alpen bis zur Donau und in Frankreich bis zum Rhein viele Städte mit römischen Einrichtungen und römischem Luxus. Da gab es Krämer und Handwerker aller Art, da standen Tempel, Amphitheater und prachtvolle Privatwohnungen vornehmer Beamten. Den anwohnenden Deutschen wurden die römischen Waaren bald Bedürfnis, er lehrte häufig in die Stadt ein und lernte sich

\*) Entlehnt aus Fr. Körner's Charaktergemälden aus dem Geschichts- und Kulturleben des deutschen Volkes, Bd. 2. S. 105.



in ihr behaglich fühlen, wenn er auch zuletzt die Freiheit seiner Wälder vorzog. Während der Grenzkriege, der Völkerverwanderungen, der Normannen-, Magyaren- und Saracenenkämpfe waren viele Städte verheert und verarmt, weil die Kriegshaufen natürlich den Städten zuflüchteten, wo sie Beute zu finden hoffen durften. Unter den Karolingern erholten sich viele dieser römischen Städte, oder es erwuchsen aus den Höfen, Scheunen, Vorrathshäusern, welche sich um Pfälzen, Herzogs- und Grafenburgen, Bischofsitze und Klöster ansammelten, dorfsartige Dörfer, die bald mit einer Mauer ohne Thürme versehen wurden, um beim Einfall äußerer Feinde wie beim Angriff der Nachbarn sich der Angreifer zu wehren zu können. Was also in jenen Zeiten Stadt genannt wird, war entweder römischen Ursprungs, oder es war ein Fabrikdorf, wie wir es nennen würden. Zu jener uralten Zeit gab es kaum Handwerker, da der gemeine Mann sich das selbst fertigen mußte, was er brauchte, wie dies bei den Indianern Nordamerikas ja noch der Fall ist. Die vornehmen Guts- und Grundherren wollten aber ihre Bedürfnisse weder selbst fertigen, noch deren von gewöhnlicher Form haben; sie ließen dieselben vielmehr von Leibeigenen oder Hörigen machen, welche dadurch besondere Übung erlangten und besonders wohlgeleitene Geräthschaften fertigten. Hiaraus entstand ein Tauschhandel, indem geschickte Arbeiter auf Pfälzen und Gütern sich ausschließlich mit Handwerken beschäftigten, die besondere Übung und Geschicklichkeit erforderten, und gegen ihre Waaren Lebensmittel und Rohwaaren eintauschten oder vielmehr vom Guts Herrn geliefert erhielten. Um die Herrenhäuser sammelten sich daher vorzugsweise Handwerker und Kaufleute an, denn hier wohnte ja auch das ritterliche Gefolge des Burgherrn, und daher darf man jene Dörfer Fabrik- und Handelsorte nennen, mit denen die Klöster weitverferten.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 11. August 1856.

Unter Vorsitz des Herrn Maurermeister Stengel wurde verhandelt:

1. Der Oeconom des Siechenhauses hat mit Rücksicht auf die fortbestehende Theuerung aller Lebensmittel nachgesucht, ihm die bisherige Verpflegungszulage von 4 S. pro Kopf und Tag auch ferner zu bewilligen, ihm auch für Vorhaltung und Instandhaltung

der kleinen Wirthschaftsgeräthe ein Pauschquantum zu gewähren. Der Magistrat besüwortet dies Gesuch dahin, daß die Zulage bis ult. Septbr. c. und ein Pauschquantum von jährlich 3 Rth. bewilligt werde.

Die Versammlung verwilligt die beantragte Zulage, jedoch nur für den Monat Juli, dagegen wird für Instandhaltung der kleinen Wirthschaftsgeräthe ein Pauschquantum von 3 Rth. für das vergangene Jahr, wie auch für die Zukunft pro anno bewilligt.

2. Nachdem die diesjährige Stadtverordneten-Wählbarkeitsliste aufgestellt ist und vorschriftsmäßig ausgelesen hat, auch die in derselben nicht wieder aufgenommenen hiervon benachrichtigt und Remonstrationen dagegen nicht eingegangen sind, übersendet der Magistrat die Listen zur Kenntnißnahme.

Nach derselben sind 2172 wahlberechtigte Bürger mit 1,041,470 Rth. steuerbarem Einkommen vorhanden, von denen

172 Wähler mit 348,270 Rth. Einkommen die I.,	
400 „ „ 347,610 „ „ „ II.,	
1540 „ „ 345,590 „ „ „ III.	

Abtheilung bilden.

Die Versammlung nahm Kenntniß.

3. An die Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Bezirksvorstehers Huthemann wurde der Zimmermeister Helm jun. erwählt.

4. Der Raum zum Aufhängen der Kleidungsstücke auf dem Leihause ist bereits so in Anspruch genommen, daß auf eine Erweiterung der desfalligen Vorrichtungen Bedacht genommen werden muß. Nach dem eingeholten Gutachten wird eine Kleiderhänge von 38 Fuß Länge incl. der Holzriegel 16 Rth. kosten, welche auf Antrag des Magistrats bewilligt werden.

5. Nach einer Anzeige des Kirchen-Collegiums zu Glaucha ist der Glockenthurm an der dasigen Kirche vom Schwamme ergriffen, und die schleunigste Herstellung erforderlich. Die Bau-Commission hat die Schäden besichtigt und sich von dem Vorhandensein derselben vollständig überzeugt, hat sich auch mit der bereits in Angriff genommenen Arbeit einverstanden erklärt. Der Umfang der Schäden ist noch gar nicht zu ermitteln, es kann daher ein Anschlag nicht vorgelegt werden, weshalb der Magistrat beantragt zu genehmigen, daß die dringend nöthigen Arbeiten auf Rechnung ausgeführt werden, vorbehaltlich des Regresses an den Königl. Fiskus wegen des Staatsanteils.

Die Versammlung genehmigt die sofortige Inangriffnahme des Baues, indem sie voraussetzt, daß sich der Magistrat des Einverständnisses mit der Königl. Bau-Inspection versichert und verlangt, sobald sich die nothwendigen Arbeiten vollständig übersehen lassen, die

Vorlegung des Anschlags behufs Bewilligung der Kosten.

6. Bei Herstellung der Abtritte im Mädchen-Schulgebäude hat sich als nothwendig herausgestellt, daß der über den alten Abtritten befindliche Windelboden erneuert, ein Sammelbehälter für Grundwasser und Sauche und eine Pumpe zur Fortschaffung desselben beschafft werden muß, und ist die Bau-Commission mit der Dringlichkeit und Nothwendigkeit der Herstellungen einverstanden.

Auf den Antrag des Magistrats werden deshalb die erforderlichen Kosten mit 80 *Th.* bewilligt.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

### Kirchliche Anzeige.

**Zu U. L. Frauen:** Sonntag den 17. August nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion Herr Superint. Dryander.

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 114. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 600 *Th.* auf Nr. 13,526 und 1 Gewinn von 100 *Th.* auf Nr. 39,728.

Berlin, den 14. August 1856.

### Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 18. August c. zu verhandelnden Sachen.

#### Anfang 4 Uhr.

##### A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Wahl neuer Abgeordneter zum Provinzial-Landtage.
- 2) Bewilligung einer Mehrausgabe in einer Bausache.
- 3) Rechnung über den Sickenhaus-Fond.
- 4) Vorlage in Betreff der Eigenthumsverhältnisse des Holzplatzes.
- 5) Desgl. wegen des Einzugs Geldes der Eisenbahnbeamten.

6) Bewilligung der Kosten für das im vorigen Jahre errichtete Interims-Leichenhaus.

7) Uebertragung der Anfertigung der Gas-Anleihe-Obligationen.

#### B. Geschlossene Sitzung.

1) Pensionirung eines Beamten.

2) Anstellung eines Beamten.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten  
**Stengel.**

Der Deconom Herr Büschel ist auf seinen Antrag als Bezirks-Vorsteher entlassen. An seine Stelle ist der Deconom Herr Rietschmann zum Bezirksvorsteher des 18. Bezirks gewählt.

Halle, den 14. August 1856.

#### Der Magistrat.

**Gesundheits-Nepfelwein** aus dem Rheingau, à Flasche 3 1/2 *Sgr.*, und **süßen Obstwein** (aus Stachelbeeren und Johannisbeeren), à Flasche 5 *Sgr.*, empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

**Tapezierblei** zum Bekleben feuchter Wände, à □ Fuß 1 *Sgr.*, bei **Carl Brodtkorb.**

Schöne große **Türkische Pflaumen**, à U. 2 *Sgr.*, im Ganzen billiger, haben noch abzulassen **Kraft & Falkner.**

1 Schaufasten ist billig zu verkaufen Breitenstr. 4.

#### Frischer Kalk

Montag den 18. August in meiner Ziegelei am Hamsterthor und zur Stadt Cöln. **Stengel.**

Das Haus Steinweg Nr. 43 steht aus freier Hand zum Verkauf. **Unterhändler werden verboten.**

Ein sehr wenig Raum einnehmendes **Wiener Pianoforte** steht billig für den festen Preis von 40 *Th.* zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 19.

**Glasperlen, Blätter u. Seidenpapier**, zur Anfertigung von Früchten und Blumen, empfiehlt **C. F. F. Solberg**, alter Markt.

Eine Schubkarre, Handwagen, ein eichenes Pult mit Schrankaufsatz verkauft billig Taubengasse Nr. 18.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, für Küche und Hausarbeit, findet zum 1. Octbr. c. einen Dienst bei der Rechnungsrätthin **Nöhrig**, Fleischer-gasse Nr. 25.

Ein tüchtiges, brauchbares Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Septbr. gesucht Markt 17.

Ein ordentliches Mädchen, besonders für Kinder passend, findet zum 1. Septembr. d. J. Dienst bei **Spitz**, Rathhausgasse Nr. 15.

Ein fleißiges Mädchen, mit guten Urtheilen, findet zum 1. October einen Dienst am Mühlgraben Nr. 8.

Ein Ladentisch und Regale, oder beides allein, wird auf vier Wochen zu miethen gesucht durch **Kohliq**, Tischlermeister, gr. Steinstr. 58.

Ein Pianoforte ist billig zu vermieten. Näheres großer Berlin Nr. 9, parterre, links.

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist billig zu vermieten und zu jeder Zeit zu beziehen. Näheres großer Berlin Nr. 9, parterre, links.

Ein freundliches Logis für eine einzelne Dame, 1 Treppe hoch, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Kochgelegenheit, in einer lebhaften Straße, wozu möglichst mit Gartenbenutzung und Aufsicht, wird zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Näheres große Steinstraße Nr. 8 im Laden.

Eine freundliche Stube für ein Paar einzelne Leute ist zu vermieten Strohhof, Fischerplan Nr. 6.

Schmeerstraße Nr. 13 ist Stube, Kammer und Zubehör an einzelne Personen zu vermieten und den 1. Octbr. zu beziehen.

Eine Stube mit Kammer für eine höchstens zwei Personen ist zum 1. Octbr. zu beziehen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Eine freundliche Familien-Wohnung** (Breitenstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch) ist sofort zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen. Näheres Leipziger Straße Nr. 87.

Wegen Versetzung eines Beamten ist eine geräumige Wohnung zu vermieten Brunostraße 19.

Ein oder zwei möblirte Stuben in der Nähe des Marktes stehen vom 1. Decbr. d. J. ab zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Verloren

ist am **Mittwoch** Abend von der Leipziger Str. über den Markt durch die gr. Ulrichstr. ein **Armband von geflochtenen Haaren**. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der **Zuckerfabrik**, Hospitalpl. Nr. 13, gefälligst abzugeben.

Ein kleines Wagenrad, 2 Sperr- und 1 Spießleiste ist mir abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Geiststraße Nr. 38.

**Döllnitzer Gose** Märkerstr. 23 im Laden.

## Diemitz.

**Sonntag den 17. August letztes großes Cavallerie-Concert vom Musikchor des Rgl. 12. Husaren-Regiments zu Merseburg. Anfang 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Abends Illumination. D. Rauchfuß.**

## Rachmunds Kaffeegarten.

Montag Abend Concert.

### = Passendorf. =

Sonntag Tanzkränzchen bei **Bärenflau** „zur Stadt Halle.“

**Passendorf.** Sonntag Tanzkränzchen bei **Serbberg.**

### Saal-Pavillon zur Rabeninsel.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Concert bei **Ratsch.**

## Familien-Nachrichten.

Donnerstag den 14. August Nachmittag um 5 Uhr entschlief sanft und ruhig unser kleiner **Louis** in einem Alter von 1 Jahr 2 Monat.

**Mahaus und Frau.**

Für die Abgebrannten in Schleiz gingen in der Expedition des Tageblatts ferner ein:  
Von St. 5 *Sgr.* — Ungen. 3 *Sgr.* — P. C. 1 *Rh.* —  
Ungen. 15 *Sgr.* — P. 1 *Rh.*  
Halle, den 15. August 1856.

## Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 14. August		Den 15. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	24 Grad.	23 Grad.	14 Grad.
Wasser	19 „	19 „	19 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.